Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 44 (1979)
Heft: 2-3

Artikel: Ein Abschnitt Heimatgeschichte aus einem Amtskalender
Autor: Graf, Karl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-859223

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichtigungen

Zu BHBl 9 (1978), S. 318 (Montsevelier): Anmerkung 15: Marcel Bosshard, Histoires des Troupes Jurassiennes, Moutier 1977, S. 44—50.

Zu BHBl 9 (1979), S. 361 (Olten): Anstelle von Bild 1, 4 Wappensiegel 1446 von Olten (Bild 2).

S. 363 (Basel): 12. Zeile von oben: aus dem Hause Rovere (statt Povere).

Ein Abschnitt Heimatgeschichte aus einem Amtskalender

Von *Karl Graf*

In einem Basler Buchantiquariat entdeckte Dr. Peter Suter u. a. einen Amtskalender aus dem Jahre 1894. Darin enthaltene Schriftstücke wiesen auf Maisprach hin.

Peter Suter hat denselben erworben und in freundlicher Weise dem Verfasser dieser kurzen Abhandlung geschenkt [1].

In jedem alten Schriftstück, dies um so mehr in einem Amtskalender einer ehemaligen Amtsperson, steckt ein Stück Lokalgeschichte und gerne entspreche ich der Aufforderung des Donators, einige Momente aus den Begebenheiten in unserm Dorfe festzuhalten.

Wie ich aus den Beilagen und der mir bekannten Handschrift feststellen konnte, war Heinrich Graf, Buckters, Besitzer des Kalenders, der am Anfang der 1890er Jahre zum Armenkassier gewählt worden war [2]. Neben ihm besorgten Gottfried Gisin die Einwohnergemeinde- und Jakob Imhof-Schaffner die Bürgergemeindekasse. Besondere Lokalitäten standen den Amtsinhabern nicht zur Verfügung. Der noch ledige Armenkassier wohnte im Hause seines Vaters, wo er die Amtsgeschäfte in der Wohnstube erledigte.

Das Elternhaus, ein markantes Bauernhaus aus dem 16. Jahrhundert, schliesst den Dorfplatz gegen Norden ab. Unter dem breiten Krüppelwalmdach gegen Westen befand sich die zum Teil verschalte Laube. An der südlichen Traufseite befanden sich dreiteilige gotische Fenster, die im ersten Viertel des Jahrhunderts entfernt worden sind, wobei wohl das links neben dem heutigen mittleren Fenster angebrachte Schildchen mit dem Datum „16 Steinmetzzeichen 19" damals eingemauert wurde. Verschiedene noch vorhandene Baudaten weisen auf das Alter des Hauses hin [3].

Noch mag ich mich erinnern, dass eine festgefügte Holzbank auf der Giebelseite von «Buckterheiris Huus» Sammelpunkt der Knabenschaften des Dorfes war, wo, besonders an Samstagsabenden, die damals noch üblichen Nachtbubenstreiche ausgeheckt wurden.

Heinrich Graf besuchte die Gesamtschule mit rund 100 Schülern. Der damalige fortschrittliche Lehrer Gottfried Senn, gebürtig aus Zimmerwald

BE, interessierte sich für die Belange der Landwirtschaft und war einer der ersten Lehrer im Baselbiet, der 1875 Repetierschülern Unterricht in der Wartung der Obstbäume erteilte, wovon natürlich auch unser Heinrich Graf profitierte.

Nach der Konfirmation im Jahre 1878 durch den neugewählten Pfarrer Karl Marti betätigte sich Graf im Landwirtschaftsbetrieb seiner Eltern.

Während fast zwei Jahrzehnten genoss er wohl eine unbeschwerte Junggesellenzeit. In einem im Amtskalender eingetragenen Gedicht lesen wir im Schlussvers:

I bi denn doch min eigene Heer,
S'nimmt keini mi in d'Kinderlehr,
I bi mit eim Wort ledig — frei
Drum sing i au voll Freud: Juhei!

Der Eintrag stammt aus dem Jahre 1894. Ob dieser ganz mit den wirklichen Gefühlen «Vetter» Heinrichs entsprach, bezweifle ich. In einem Briefentwurf auf einer Seite des Kalenders an Kamerad Raimund in Le Solliat, Vallée de Joux vom 6. Januar 1895 schrieb er:

«Seit dem 9. November 1894 bin ich feierlich verlobt mit Fräulein Lina Schaffner in Hier. Das war eine feierliche Handlung und für mich zugleich der bedeutsamste Tag meines Lebens, der mir eine schöne Zukunft verspricht. Lina ist 20 Jahre alt und von blühender Gesundheit. Diese liebenswürdige Tochter wird meine zukünftige Lebensgefährtin sein. Die Güte ihres Herzens magst Du gleich daraus erkennen, dass sie innige Hochschätzung meiner Freunde an den Tag legt und mir aufgetragen hat, Dich ihrer Hochachtung zu versichern».

Anderthalb Jahre später, am 25. Mai 1896, traten die Verlobten in den Ehestand.

Mit der Wahl als Armenkassier hatte die Gemeindeversammlung dem richtigen Mann ihr Vertrauen geschenkt. Gewissenhaft und treu hat Graf in den folgenden Jahren die ihm anvertrauten Kassen verwaltet.

Es würde zu weit führen, über die gemachten Eintragungen des Armenkassiers in seinem Amtskalender während des Amtsjahres 1894 zu berichten, und ich beschränke mich auf einige Einzelheiten (ohne Namensangaben). Sie geben uns Einblick über damalige Ausgaben im Armenwesen.

So wurde das Kostgeld für ein Kind auf Fr. 1.— pro Woche angesetzt. Für ein weiteres armengenössiges Kind in Zunzgen betrug die Entschädigung für das zweite Halbjahr 1894 Fr. 66.—. Für Verpflegungskosten einer Bürgerin im Landarmenspital in Liestal sind für das Jahr 1893 Fr. 110.— bezahlt worden. Als Sitzungsgelder für die Mitglieder der Armenpflege für

das Jahr 1894 sind Fr. 81.90 ausgewiesen, und für einen Gang nach Basel wurde Präsident Wirz mit Fr. 6.— entschädigt. Als Beilage im Kalender befindet sich eine Handschrift, lautend auf Fr. 100.— zugunsten der Armenkasse. Zwei angesehene Bürger hatten dem Schuldner Bürgschaft zu leisten.

Daneben finden wir im Kalender Eintragungen über persönliche Auslagen. Der Pfundpreis für Luzerne betrug 90 Rp., für Knaulgras 70 Rp. Ein eiserner Rechen kostete Fr. 2.65, ein Herrenhut Fr. 5.— und eine Bluse Fr. 2.90. Die Auslagen für Sonntagsvergnügen variieren zwischen 40 Rp. und Fr. 1.20. Es mag sein, dass Graf in einer amtlichen Angelegenheit nach Sissach verreisen musste. Die Postwagenfahrt nach Gelterkinden belief sich auf Fr. 1.55, die Fahrt mit der Sissach-Gelterkinden-Bahn auf 40 Rp. Es müssen eindrucksvolle Predigten für Graf gewesen sein, dass er die Predigttexte notierte. So predigte Pfarrer Bührer am 17. Juni über Matthäus 7, Verse 28, 29 und am Bettag über Hosea 12, Vers 7, wobei Lied Nr. 83 gesungen worden ist.

Im Jahre 1897 wurde Graf zusätzlich als Bürgerkassier gewählt. Am 12. November 1899 erfolgte der Beschluss, sämtliche Kassierstellen in einer Hand zu vereinigen. 1900 übergab man Graf sämtliche Gemeindekassen, und er amtete als Gemeindeverwalter bis zu seinem Tode im Jahre 1929 [4].

Mit der Gesundheit des Gemeindeverwalters war es nicht am besten bestellt. Seit Jahren litt er an Asthma, was ihm viele Beschwerden verursachte. Eine Blinddarmentzündung brachte ihn im Jahre 1923 an den Rand des Grabes. Zu Beginn des Jahres 1929 befiel ihn ein schwerer Katarrh. Dazu kam noch eine Venenentzündung und der Anfang der Wassersucht, wovon er sich nicht mehr erholen sollte. Unerwartet schnell starb er am 22. Februar 1929 im 67. Altersjahr an einer Herzlähmung [5].
Die Ehe war kinderlos geblieben und damit erlosch ein Stamm der Grafensippe von Maisprach.

Anmerkungen

1 Dr. phil. Peter Suter, Reallehrer in Reigoldswil.

2 Heinrich Graf, * 9. März 1862, Sohn des Heinrich Graf, Landwirt und der Elisabeth, geb. Grieder.

3 Denkmalverzeichnis 1942 (Wilhelm Rudin und Hans Eppens); Denkmalverzeichnis 1956/57 (C. A. Müller, Denkmalpfleger; Hans Rudolf Heyer, Denkmalpfleger). Unter Denkmalschutz gestellt. Das Bauernhaus Nr. 64 auf dem Dorfplatz in Maisprach. BZ Nr. 207 vom 6. September 1975.

4 Gemeindearchiv Maisprach. Gemeinderatsprotokolle 1880—1902. Gemeindeversammlungsprotokoll III 1881—1914.

5 Wilhelm Wildi, Pfarrer von Buus/Maisprach. Amtshandlungen Band II 1922—1939. Seit 1940 im Besitze des Verfassers, von Frau Pfarrer Wildi-Veith zugeeignet.